



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, E-Mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Bearbeiter: A. Stavorinus (BLN)

Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen

Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Frau Merl

12591 Berlin

Per E-Mail: stadtplanung@ba-mh.berlin.de

Betr.: Frühzeitige Beteiligung zum B-Plan 10-55, Klingenthaler Straße 32, 12627, M-H

Unser Zeichen: 10/2002.2a/B/5

Berlin, 20.03.2020

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Öffentliche Auslegung

Sehr geehrter Frau Merl,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

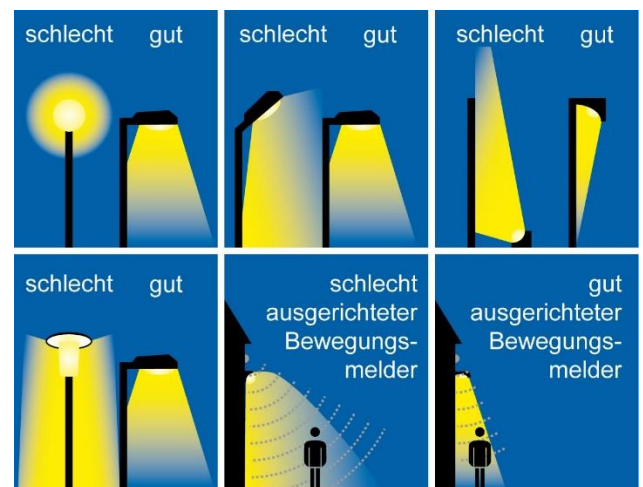
Wir begrüßen die Erweiterung und Sicherung der vorhandenen Grünanlagen. Die Festsetzung eines Grünzuges zwischen den nördlich und südlich gelegenen Grünflächen ist ein wichtiger Schritt für die Vernetzung von Biotopen. Gut wäre es wenn dieser Grünzug entlang der Straßen Auerbacher Ring und Klingenthaler Straße mit diesem B-Plan bspw. mittels unüberbaubarer Fläche gesichert werden könnte, so das der vorhandene Grünbestand (Bäume und Gebüsche) erhalten werden kann.

Obwohl auf drei Seiten des Schulstandortes die Gebäude 4 Vollgeschosse und mehr aufweisen, wird die GRZ für die Schule lediglich mit 0,3 (max. 3 Vollgeschosse) festgelegt. Die Gründe dafür sind uns nicht ersichtlich und nachvollziehbar, eine Erklärung fehlt. Die Aussage, dass es dadurch zur Flächensparnis kommt, sehen wir nicht begründet. Würde auch für die Schule die GRZ für 4 Vollgeschosse festgelegt werden, könnte wesentlich mehr Fläche eingespart werden. Diese könnte entweder für Sport, Spiel- oder Grünflächen zur Versickerung von Regenwasser oder Anpflanzung von Bäumen verwendet werden. Das würde die Arbeits- und Lebensbedingungen vor Ort wesentlich aufwerten und zur Verbesserung der Gesundheit der Menschen beitragen. In Zeiten des Klimawandels, steigender Temperaturen und anhaltender Trockenperioden sollte darauf geachtet werden, den Flächenverbrauch so gering wie

möglich zu halten, um genug Fläche zur Versickerung von Regenwasser vor Ort zu behalten. Das wird u. a. zur Neubildung von Grundwasser, aber auch zur Temperatursenkung durch Verdunstung über Pflanzen benötigt. Demzufolge sollte auch überlegt werden, ob die GRZ der WA1 auch höher festgelegt werden kann.

Weitere Maßnahmen, die angestrebt und textlich festgelegt werden sollten, sind Dachbegrünungen mit einer Mindestdeckung von mind. 0,5 m zur Anpflanzung von Stauden, um Lebensraum bspw. für Insekten zu schaffen. Wir verweisen auf den Stadtentwicklungsplan KlimaKonkret ¹ auch zur Gestaltung von Schulstandorten (s. S. 64 ff.). Fassadenbegrünungen tragen zudem zur Gebäudedämmung, Kühlung der Umgebungstemperatur, Schaffung von Niststätten und ggf. zur Abwehr von Graffiti bei.

Bei Neubau von Wohnhäusern, Schulen und Straßen sollte außerdem auf klimafreundliche Beleuchtung geachtet werden. So ist nicht nur die Beleuchtungsstärke und das Lichtspektrum (warmweißes Licht) entscheidend, sondern auch die Vermeidung von Blendwirkungen bzw. Abstrahlung über den Horizont. Es sollten nur die unbedingt notwendig zu beleuchtenden Flächen angestrahlt werden. Das trägt u. a. zur gesunden Nachtruhe bei, welche durch zu viel Licht gestört wird. ^{2 3}



Leider fehlt in den vorliegenden Unterlagen das faunistische Gutachten von 2010, so dass unsererseits nicht eingeschätzt werden kann, inwieweit Arten betroffen sind, die besondere Ansprüche haben. Demzufolge kann nicht gesagt werden, ob bzw. welche Maßnahmen ggf. noch vorgenommen werden müssen, um die dichtere Bebauung und Neuversiegelung ggü. dem jetzigen Zustand auszugleichen.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

- für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:
- gez. R. Altenkamp (Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
 - gez. L. Miller (GRÜNE LIGA, Berlin)
 - gez. V. Graichen (Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
 - gez. C. Schwanz (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
 - gez. A. Solmsdorf (Baumschutzgemeinschaft Berlin)
 - gez. G. Strüven (NaturFreunde, LV Berlin)
 - gez. Dr. P. Warnecke (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)

¹ https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_konkret.pdf
² <https://www.sternenpark-westhavelland.de/lichtverschmutzung-1/> und
³ <https://www.sternenpark-schwaebische-alb.de/lichtverschmutzung/mensch-und-natur.html>